

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2019 Digitalisierung des fotografischen Nachlasses von Herbert Tobias (1924 - 1982)

(Stand: Januar 2020)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	6
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	6
2.1.	Projektverlauf	6
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	7
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	8
3.	Ausblick	8
4.	Anhang	9

1. Allgemeines

Als Landesmuseum bewahrt die Berlinische Galerie in ihrer Fotografischen Sammlung ausgewählte Werke, die den Beitrag Berlins für die Entwicklung der künstlerischen Fotografie von Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute dokumentieren. Einen Schwerpunkt bildet die Porträt- und Stadtfotografie, die in Ausstellungen, Forschung, Lehre und der breiten Öffentlichkeit zunehmend an Wertschätzung gewinnt.

Der fotografische Nachlass von Herbert Tobias (1924-1982) gehört hier zu den wichtigsten Konvoluten. Die atmosphärisch dichten Stadtansichten aus dem existenzialistischen Paris und dem kriegszerstörten Berlin, die eindringlichen Porträts von Prominenten, die international publizierten Modeaufnahmen und erotischen Männerbilder vor allem der Berliner Zeit sind Zeitdokument und doch zeitlos zugleich. Die Unmittelbarkeit, mit der Herbert Tobias die Welt erfasste und seinem Lebensgefühl Ausdruck gab, trägt bis heute.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Konvolut:

Das für 2019 ausgewählte Konvolut aus dem fotografischen Nachlass von Herbert Tobias umfasst ca. 1.500 Fotografien (Silbergelatinepapier) in unterschiedlichen Formaten von 10 x 10 cm bis 50 x 50 cm. Digitalisiert werden sollte: 1.500 Bildvorderseiten – und 500 Bildrückseiten, da hier besonders wichtige inhaltliche Informationen von Herbert Tobias vermerkt worden sind.

Geschichte und Bedeutung des Bestandes

Herbert Tobias war eine schillernde Figur in der Berliner Fotografenszene der späten 1950er-Jahre. Seine Bilder von spielenden Kindern in Trümmerlandschaften, seine verführerischen Modeaufnahmen und erotischen Männerfotografien und seine Porträts von Prominenten wie Klaus Kinski, Hildegard Knef, Nico und Andreas Baader haben sich tief in unser Bildgedächtnis eingeschrieben. Die Poesie und subtile Sinnlichkeit seiner Bilder haben den Fotografen in Fach- und Kennerkreisen schon früh zur Legende werden lassen.

Für eine Künstlernatur wie ihn, noch dazu für einen bekennenden Homosexuellen, waren die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in den 1950er- und 1960er-Jahren jedoch mehr als schwierig. Seine melancholischen Bildinszenierungen sind beherrscht von existentiellen Gefühlen und einer Stimmung voller Sehnsucht und Einsamkeit. In ihnen offenbart sich eine andere Weltsicht als das von Verdrängung und Optimismus getragene Wohlstandsdenken in der Wirtschaftswunderzeit der Bundesrepublik. Für solche Bilder gab es damals weder Publikations- noch Ausstellungsmöglichkeiten. Erst ein halbes Jahr vor seinem Tod hatte er 1981 in der Galerie Nagel in Berlin seine erste wichtige Einzelausstellung. Nach seinem Tod erschienen in den 1980er- und 1990er-Jahren zwei größere Bildbände bevor die Berlinische Galerie 2008 eine große Retrospektive mit 200 Werken ausgerichtet hat, die 2009 auch in den Deichtorhallen Hamburg – Haus der Photographie gezeigt wurde.

Seither mehren sich die Anfragen und Leihgesuche nach seinen Bildern von Jahr zu Jahr. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, ausgewählte Motive zugänglich zu machen und mit ihrer Digitalisierung auch den langfristigen Erhalt der Werke zu sichern.

Das fotografische Werk, für dessen Digitalisierung wir diesen Antrag gestellt hatten, lässt sich in folgende Gruppen einteilen:

1. Krieg (Russland 1943)
2. Städte (Paris, Berlin und Frankfurt am Main der 1950er-Jahre)
3. Porträt (Paris, Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg der 1950er- bis 1980er-Jahre)
 - a. Künstler, Schauspieler
 - b. Privates Umfeld
 - c. Selbstporträts
 - d. Homoerotische Männerporträts
4. Auftragsarbeiten
 - a. Mode (Paris, Berlin, Frankfurt, Hamburg der 1950er- und 1960er-Jahre)
 - b. Schallplattencover (Hamburg der 1950er- bis 1970er-Jahre)
 - c. Homoerotische Männerportraits (Hamburg 1970er- und frühe 1980er-Jahre)

Kurzbiografie Herbert Tobias

Herbert Tobias wurde am 14. Dezember 1924 in Dessau geboren. Seine Jugend verbrachte er in Höxter an der Weser, wo er zum Landvermesser ausgebildet wurde. Als Achtzehnjähriger wurde er in den Krieg eingezogen, sowohl an der Westfront wie der Ostfront. 1947 ging Tobias nach Siegburg im Rheinland auf die Schauspielschule. Einige Jahre arbeitete er an der Niedersachsen-Bühne. 1951 zog Tobias nach Paris, wo er in der Dunkelkammer des Fotografen Willy Maywald arbeitete. Es folgten die ersten Veröffentlichungen, unter anderem in der „Vogue“. In Paris entstanden auch die bekannten, von einer großen Melancholie geprägten Stadt- und Portraitaufnahmen. Kurze Zeit darauf musste Tobias Frankreich verlassen, da er wegen seiner Homosexualität angezeigt wurde. 1953 kam er nach Berlin – noch und wieder das Modezentrum Deutschlands – und wurde bald Star-Fotograf der Modeszene. Für die „Deutsche Grammophon“ gestaltete er ab den 1950er Jahren Schallplattencover und der SFB drehte einen Film nach seinen Bildern. Auf dem Höhepunkt seiner Karriere brach er aus und wandte sich zunehmend anderen und alternativen Kunstformen wie dem Schauspiel und der Regiearbeit zu. 1969 entschied er sich dafür, nach Hamburg zu gehen. Im Februar 1982 erkrankte Herbert Tobias an AIDS und starb, 57-jährig, am 17. August in Hamburg.

Fazit:

Trotz der Stationen Paris und Hamburg war Berlin zweifellos der wichtigste Ort seiner künstlerischen Biografie – hier entwickelte Herbert Tobias seine einzigartige Bildsprache weiter, die er in Paris gefunden hatte. Dies spiegelt sich nicht nur in den einzigartigen Werken, die hier entstanden sind, sondern auch in der Tatsache wider, dass sein engster Freund Pali Meller Marcovicz den gesamten Nachlass der Stadt bzw. der Berlinischen Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur vermacht hat.

Projektziele

Scannen/digitales Image erstellen:

Durch einen externen Dienstleister sollte ausgeführt werden:

- HighEnd-Reproduktion/Scan erstellen Dateiformat: Tiff/jpg-Kopie Bildauflösung: mindestens 360 dpi, Ausgabegröße: A3
- Farb-Management: Abstimmung von Farb- und Tonwerten an die Originalvorlage Farbmodell: RGB, Farbtiefe: 24Bit, Farbprofil: eciRGBv2
- Bereitstellung der Bilddateien per externer Festplatte.

Bearbeitung der Metadaten:

Die Erstellung und Erfassung der deskriptiven Daten in MuseumPlus wurden bereits im Vorfeld von der Berlinischen Galerie in Eigenleistung erbracht.

Aus Projektmitteln sollte nun mithilfe einer externen Mitarbeiterin durchgeführt werden:

- Aktualisierung der vorhandenen Metadaten: Überprüfung der Titel, Maße, Datierung, etc.
- Indexierung in Anlehnung an den Art & Architecture Thesaurus (AAT) des Getty Research Institute nach fotografischen Genres und Sachthemen (z.B. Portrait, Mode, etc.)
- Bildimport in MuseumPlus
- Datenexport:
 - Bereitstellung der Daten über LIDO zur Weitergabe an DDB und Europeana und andere externe Nutzer
 - Redaktionelle Betreuung für die Präsentation in Sammlung Online der BG.

Nachnutzung:

Wie bereits oben ausgeführt, konnte auf den Workflow bzw. Know-how und die vorhandene Infrastruktur im Haus zurückgegriffen werden. Über MuseumPlus waren die analogen Fotografien von Anfang an in einem digitalen Nachweissystem erschlossen.

Über die Datenbank kann nun das einzelne Digitalisat als JPEG-Kopie abgerufen werden, d.h. das Herunterladen für verschiedenste Zwecke wie der Recherche, Ausstellungsvorbereitung, Katalogdruck, etc. ist hausintern möglich.

Die Verknüpfung der Metadaten mit dem digitalen Image ist auf diese Weise gewährleistet und liefert durch eMuseumPlus die Grundlage für die Präsentation des Bestandes in „Sammlung online“ auf der Webseite der Berlinischen Galerie. Eine Datenlieferung an externe Nutzer, wie die Deutsche Digitale Bibliothek oder Europeana, soll über einen LIDO-Export realisiert werden.

Langzeitsicherung:

Die Langzeitverfügbarkeit, d.h. die Langzeitsicherung und Archivierung der Digitalisate, Metadaten und Strukturdaten, wird über das externe Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS) sichergestellt.

Online-Nutzbarkeit

Die Berlinische Galerie baute bei diesem Digitalisierungsvorhaben auf das Know-how auf, das sie durch bereits erfolgreich durchgeführte Projekte entwickelt und erworben hatte. Zu diesen gehören zum einen ein mit EFRE-Mitteln gefördertes Pilotprogramm (Einführung von eMuseumPlus und Digitalisierung von fünf exemplarischen Sammlungsbereichen) und zum anderen sechs Projekte, die seit 2013 vom Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS) unterstützt worden sind.

Lizenzierung der Metadaten:

CC0 1.0 - Die Metadaten dürfen kopiert, verändert und verbreitet werden auch zu kommerziellen Zwecken, ohne um weitere Erlaubnis der Berlinischen Galerie bitten zu müssen.

Lizenzierung des Binärcontents (Digitalisate):

© Rechte vorbehalten – Freier Zugang (siehe <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/content/lizenzen/rv-fz>, letzter Zugriff 28.09.2018)

Die Digitalisate sind durch das Urheberrecht geschützt und kostenfrei zugänglich. Die Nutzungsmöglichkeiten sind durch die Bestimmungen der Berlinischen Galerie geregelt, die diese Digitalisate zugänglich macht.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Berlinische Galerie, Fotografische Sammlung
Projektleitung	Tanja Keppler, Sammlungsbetreuung
Projektmitarbeiter*innen	Kerstin Diether, Tanja Keppler, Hanna Vogel (Fotografische Sammlung) Maria Bortfeldt (Restaurierung) Christin Griesheim (Digitales Sammlungsmanagement)
Externe Beteiligte	Fotografie und Digitalisierung Dietmar Katz, Berlin Fotografie und Kunstwissenschaft Ulrike Kohl, Berlin Ilaria Rossetti, Restauratorin, Berlin
Gesamte Projektlaufzeit	01.01.2019 – 31.12.2019

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
AS1 Vorbereitende Maßnahmen	01/2019	Objektauswahl, Vorbereitende Arbeiten für externe Digitalisierung (Ausheben aus dem Depot, Entwicklung einer Transportverpackung, etc.), Gezielte Ausschreibungen für Dienstleister (siehe AS2 und AS3), Qualitätsprüfung der eingereichten Angebote und Beauftragung, Entwicklung des Workflows.	Kerstin Diether, Tanja Keppler
AS2 Digitalisierung	02/2019 bis 12/2019	Digitalisierung: Scannen/digitales Image erstellen, Bildbearbeitung, Bildkorrektur, Speichern der digitalen Master, Erstellen von Kopien im nutzbaren Dateiformat (jpg und tiff).	Kerstin Diether, Tanja Keppler Dietmar Katz
AS3 Umlagerung	09/2019 bis 11/2019	Konservatorische Maßnahme: Umlagerung der Originalnegative	Maria Bortfeldt, Tanja Keppler Ilaria Rossetti

der Original-negative			
AS4 Meta-daten	09/2019 bis 12/2019	Überarbeiten der vorhandenen Metadaten: Überprüfung der Titel, Maße, Datierung, etc., Indexierung in Anlehnung an die Gemeinsame Normdatei (GND) und den Art & Architecture Thesaurus (AAT) des Getty Research Institute nach fotografischen Genres und Sachthemen (z.B. Portrait, Mode, etc.), Bildimport in MuseumPlus.	Tanja Keppler, Ulrike Kohl
AS5 Daten-Export	Frühjahr/2020	Bereitstellung der Daten über LIDO zur Weitergabe an DDB und Europeana und andere externe Nutzer, Redaktionelle Betreuung für die Präsentation in Sammlung Online der BG.	Christin Griesheim

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Im Rahmen des Projekts konnten 1527 Digitalisate erstellt und genauso viele Datensätze in MuseumPlus überarbeitet werden.
Zusätzlich wurden ca. 46.500 Kleinbild- und Mittelformatnegative, inklusive Kontaktstreifen umgelagert: aus den ursprünglichen Leitz-Ordner von Herbert Tobias in archivtaugliches Material.

Technische Parameter

Digitalisierung

Die Digitalisierung erfolgte im externen „Digitalisierungslabor“ *Fotografie und Digitalisierung* Dietmar Katz mit dem Scansystem Nikon D850 Kamera mit dem Micro Nikkor 60mm Objektiv, sowie der Software Camera Control Pro2 und View NX-i. Es wurde auf Remotebasis im Live-View Modus gearbeitet um erschütterungsfrei zu digitalisieren.

In weiteren Arbeitsschritten erfolgte im Bildbearbeitungsprogramm Photoshop das Nachbearbeiten der Bilddateien: Unter Normlichtbedingungen und am kalibrierten und profilierten Monitor wurden Tonwerte, Helligkeit und Kontrast abgeglichen und gegebenenfalls angepasst. Der Arbeitsfarbraum war eciRGBv2. Die Aufgabe bestand darin, eine farbauthentische Reproduktion anzufertigen, die in Helligkeit und Kontrast mit dem Original übereinstimmt. Es wurde darauf verzichtet, Bildfehler im Scan zu retuschieren. Schäden in der Materialschicht der Vintage Prints traten nur vereinzelt auf. Der Masterscan stellte die Widerspiegelung eines Ist-Zustandes dar, den wir in seinem überlieferten Zustand erhalten wollten. Gespeichert wurde das digitale Image als unkomprimierte TIFF-Datei sowie dessen Kopie im alltäglich nutzbaren Dateiformat JPG.

Metadaten

Über MuseumPlus war das Herbert Tobias-Konvolut seit 2009 in einem digitalen Nachweissystem mit Basisdaten erfasst. Im Zuge von digis 2019 konnte nun jede Bilddatei unmittelbar nach dem Scannen mit einer Objekt-ID versehen werden. Die Verknüpfung der Metadaten mit dem digitalen Image war auf diese Weise gewährleistet: Strukturelle, administrative und technischen Daten wurden auf diesem Weg erfasst.

Redaktionelle Überarbeitung

Die spezifische Aufbereitung der deskriptiven Daten wurde von der Kunstwissenschaftlerin Ulrike Kohl durchgeführt. Grundangaben zu Material, Technik, der Datierung und vor allem zum Motiv waren bereits in MuseumPlus eingepflegt.

In der Überarbeitung der Daten erhielt das Feld Stichworteinträge eine einheitliche Struktur mit kontrolliertem Vokabular in Anlehnung an die GND und den AAT.

Präsentation

Über eMuseumPlus erfolgt die Präsentation des digitalisierten Bestands auf der Webseite der Berlinischen Galerie: <https://berlinischegalerie.de/sammlung/sammlung-online/>

Eine Datenlieferung an externe Nutzer, wie die Deutsche Digitale Bibliothek oder Europeana, kann über den LIDO-Exporter realisiert werden.

Rechteklärung

Der Nachlass wurde 2002, inklusive aller Nutzungsrechte, der Berlinischen Galerie vermacht.

Lizenz: Rechte vorbehalten – Freier Zugang (siehe <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/content/lizenzen/rv-fz>)

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Im Rahmen des Förderprogramms griff das verantwortliche Team auf vorhandene hausinterne Erfahrungen (auch in der Qualitätskontrolle) der Berlinischen Galerie zurück. Das Projekt betreuten sowohl geschultes externes Personal als auch Mitarbeiterinnen der Fotografischen Sammlung der Berlinischen Galerie.

Die hilfreichen Workshops der Servicestelle schärften das Bewusstsein, welche Bedeutung ein kontrolliertes Vokabular für die Nachnutzung und Vernetzung von Daten zukünftig hat.

Die Anregungen und Tipps zu Einheitlichkeit in der Eingabe und zu Thesaurus flossen in die Überarbeitung der Metadaten ein.

Vor allem die gute persönliche Betreuung der Servicestelle digiS trug dazu bei, dieses Projekt in seiner erweiterten fundierten Erfassung erfolgreich zu verwirklichen.

3. Ausblick

Im Verlauf des Projekts wurde wieder deutlich, wie wichtig es ist, bereits vorhandene Metadaten im Hinblick auf digitale Vernetzung und effektive Nachnutzung qualitativ anzupassen. Die zusätzliche redaktionelle Überarbeitung der Daten im Feld Stichworteinträge standen bei diesem Projekt deshalb im Mittelpunkt. Hier fiel uns zudem auf, dass generell eine zweisprachige Erfassung der Daten (deutsch und englisch) zukünftig bei allen Digitalisierungsprojekten zeitlich und finanziell mitkalkuliert werden muss.

Die problemlose Umwidmung freigewordener finanzieller Mittel ermöglichte zusätzlich die Umlagerung des gesamten überlieferten Negativ-Archivs von Herbert Tobias. Die Digitalisierung dieses Materials wird (nach vorheriger Restaurierung) ein weiteres Projekt sein, für das sich die Fotografische Sammlung bei digiS bewerben wird.

4. Anhang

Beispiel aus MuseumPlus: neue Stichworteinträge:

DATEI START ADD-INS

Obj. Id 21057 kohl - 21.11.2019 ...

Fotografie ... Keppler - Schreiben ...

Sammlung Fotografie

Beteiligte Herbert Tobias (1924 - 1982)

Titel Projekt "Alte Leute beanspruchen wenig Platz". Paris, Jardin du Luxembourg, 1952

Titel2 Pr-Adr.

Invent.Sig.Nr BG-FS 113/95,3 **Jahr von** 1952 **Jahr bis**

LvNr InvNr alt **Datierung** 1952

Gattung Fotografie

Systematik

BG Thesaurus

Grunddaten Besitz Erwerb Motiv Inhalt Notizen Diverse Infos Copyright Lagerung Ausstellung Klima Technik Daten Zusatz Daten Texte Allgemein Zustand Kom

Maßangaben 29,3 x 23,4 cm Bildmaß

Material Technik Silbergelatinepapier

Sign/Stempel Signatur/Datierung Autor: [RS, unten, Bleistift] "Herbert Tobias"; Stempel:[RS, Mitte, Tinte] "PHOTO HERBERT TOBIAS"

Beschriftung Beschriftung Autor: [RS, Mitte, Bleistift] "Paris / Jardin du Luxembourg / 1952"; [RS, unten, Bleistift] "Alte Leute beanspruchen wenig Platz"

Besitz Berlinische Galerie, Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und

LeihgeberIn

Konvolut digis Förderprogramm 2019

Anzahl Teile

Umfang

Creditline Nachlass Herbert Tobias

Akt. Standort

Depotplatz

Details Depot

Charge

Label

Stichworteinträge (Sammlung)

Gruppe	Stichwort	Synonyme	Bemerkung
Geografie	Frankreich / Paris		
Fotografie_Sujet	Stadtphotografie		
Fotografie_Sujet	Dokumentarische Fotografie	documentary photography	
Fotografie_Form	Silbergelatinepapier	Gelatinesilberabzug, gelat	
Fotografie_Form	Vintage Print	vintage prints (en), ID: 300	
Fotografie_Form	Schwarzweiß-Abzug	black-and-white prints (ph	
Fotografie_Motiv	Außenansicht	exterior views (en), ID: 300	
Fotografie_Motiv	Mann	Männer, männlich	
Fotografie_Motiv	Stadt	Großstadt	
Fotografie_Motiv	Alltagsleben		

Gruppe Architektur - Kontext

Stichwort

Datensatz: 1 von 1 Kein Filter Suchen

Beispiele aus der Sammlung Online:

English

Meine Favoriten Ausgewählte Werkgruppen Sammlungspräsentation Highlights Suche Sammlung Online

Bg
BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST

← Zurück



© Berlinische Galerie / VG Bild-Kunst, Bonn
Repro: Dietmar Katz

Herbert Tobias (1924 - 1982)

➕ Zu meinen Favoriten

Beteiligte	Herbert Tobias
Titel	Ohne Titel (Straßenszene London)
Datierung	undatiert
Gattung	Fotografie
Material	Silbergelatinepapier
Masse	29,8 x 23,7 cm (Bildmaß)
Konvolut	digis Förderprogramm 2019
Inventarnummer	BG-FS 012/96,3
Creditline	Nachlass Herbert Tobias, 1986/1995
Ausgestellt	Nein
Print	vintage print
Permalink	https://sammlung-online.berlinischegalerie.de:4

English

Meine Favoriten Ausgewählte Werkgruppen Sammlungspräsentation Highlights Suche Sammlung Online

Bg
BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST

← Zurück



© Berlinische Galerie / VG Bild-Kunst, Bonn
Repro: Dietmar Katz



Ohne Titel (Straßenszene London)

➕ Zu meinen Favoriten